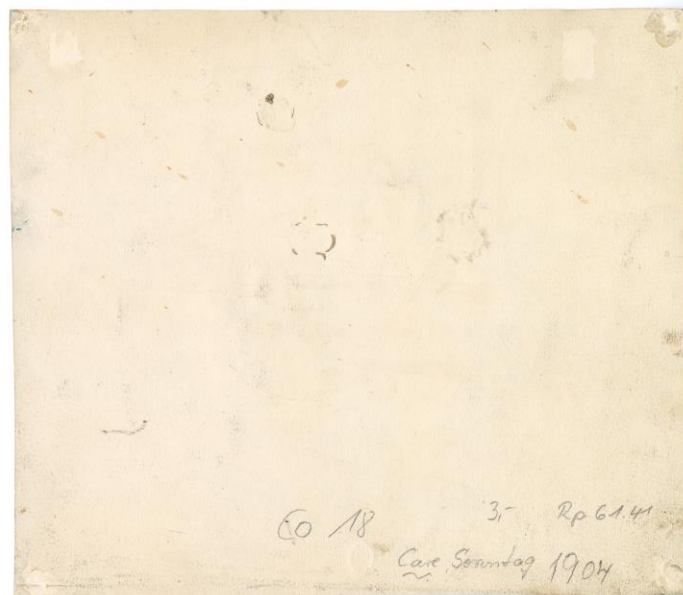


Dossier (Stand: 21.05.2021)

Co 18 ohne Titel, Friedrich August Siebicke, o.J.



### Inhaltsverzeichnis

1) Objekt	Seite 1	
2) Provenienz	Seite 7	
3) Zusammenfassung	Seite 11	
4) Anlagen	Seite 12	
a. Abbildungen der Autopsie und Provenienzmerkmale		Seite 12
b. Quellen		Seite 13

1) OBJEKT

KÜNSTLER	
Name	Siebicke, Friedrich August
Datierung	ohne Jahr
Objekttitel	ohne Titel
Technik	Aquarell
Technik	gemalt
Material	Papier
Material	Aquarellfarbe
Maße	18,9 x 21,7 cm
Sammlungsbereich	Kunst/Kunsth Handwerk
Hauptgruppe	Grafik
Untergruppe	Stadtansichten
OBJEKTGRUPPE	
Objektbezeichnung	Aquarell
Inventar-Nr.	Co 18
Rapport-Nr.	Rp.61/1941
Vorbesitzer (Personenregister)	Sonntag, Laura (Lore)
Vorbesitzer (Personenregister)	Sonntag, Carl

AUTOPSIE	
Signatur	bez. u. r. (Bleistift): N. d. Natur A. (...)
Vorderseite	Ansicht der Connewitzer Kirche
Rückseite	bez. u. r. (Bleistift): Co 18, 3,-, Rp. 61.41 / Carl Sonntag 1904
Beschädigungen	recto: obere linke Ecke abgegriffen, verso: Verschmutzungen, alte Verklebungen von Montage, Oberflächenbeschädigung durch alte Montage
Montierung	ungerahmt
Materialbesonderheiten	Papier: Aquarellkarton
PROVENIENZMERKMALE	
Merkmal	2
Lokalisierung	recto unten mittig
Gattung	Prägestempel
Beschreibung	ovaler Prägedruck
Farbe	keine Farbe
Maße	1 x 1 cm
Lesbarkeit	lesbar

Transkription	Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Information	Prägestempel zwecks Eigentumsnachweis wurde auf Objekt angebracht
<b>PROVENIENZMERKMALE</b>	
Merkmal	3
Lokalisierung	recto unten rechts
Gattung	Beschriftung
Beschreibung	Bleistift
Farbe	grau
Maße	0,5 x 4 cm
Lesbarkeit	teilweise lesbar
Transkription	N. d. Natur A. (...)
Information	Hinweis von wem es gemalt wurde. Vermutlich A. Siebicke, da es seinem Stile sehr ähnelt.
<b>PROVENIENZMERKMALE</b>	
Merkmal	4
Lokalisierung	verso unten mittig
Gattung	Beschriftung
Beschreibung	Bleistift
Farbe	grau
Maße	1 x 3 cm
Lesbarkeit	lesbar
Transkription	Co 18
Information	Nummer der Inventarnummer
<b>PROVENIENZMERKMALE</b>	
Merkmal	5
Lokalisierung	verso unten rechts
Gattung	Beschriftung
Beschreibung	Bleistift
Farbe	grau
Maße	1 x 1 cm
Lesbarkeit	lesbar
Transkription	3 .-
Information	eventuell der Preis aus der Auktion?
<b>PROVENIENZMERKMALE</b>	
Merkmal	6
Lokalisierung	verso unten rechts

Gattung	Beschriftung
Beschreibung	Bleistift
Farbe	grau
Maße	1 x 3 cm
Lesbarkeit	lesbar
Transkription	Rp.61.41
Information	Rapportnummer des Museums
<b>PROVENIENZMERKMALE</b>	
Merkmal	7
Lokalisierung	verso unten rechts
Gattung	Beschriftung
Beschreibung	Bleistift
Farbe	grau
Maße	1 x 4,3 cm
Lesbarkeit	lesbar
Transkription	Carl Sonntag
Information	Name des ehemaligen Besitzers
<b>PROVENIENZMERKMALE</b>	
Merkmal	1
Lokalisierung	recto unten links
Gattung	Prägestempel
Beschreibung	ovaler Prägedruck
Farbe	keine Farbe
Maße	1 x 1 cm
Lesbarkeit	lesbar
Transkription	Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Information	Prägestempel zwecks Eigentumsnachweis wurde auf Objekt angebracht
<b>PROVENIENZMERKMALE</b>	
Merkmal	8
Lokalisierung	verso unten rechts
Gattung	Beschriftung
Beschreibung	Bleistift
Farbe	grau
Maße	1 x 2 cm
Lesbarkeit	lesbar
Transkription	1904

Information	Ankaufsjahr vermutlich, da der Künstler bereits 1900 verstarb.
-------------	--

EINLIEFERUNG	
Einlieferer	Klemm, Hans (Große Fleischergasse 19, Leipzig C1)
Einlieferer	Versteigerungshaus Klemm
Anzahl	9
ERWERBUNG	
Erwerbungsart	Ankauf
Ankaufpreis	3,33 RM
erworben am	19.08.1941

#### Recherchen:

Im Rapportbuch 1941 des Museums ist der Erwerb unter Nr. 61 zu finden.<sup>1</sup>  
Eine Karteikarte ist vorhanden.

GND: Sonntag, Carl (132310759), 27.04.2021

Lost Art: keine Treffer, 27.04.2021

AKL: Friedrich August Siebicke kein Eintrag

Anhand des Sterberegisters im Stadtarchiv Leipzig, konnten die Lebensdaten ermittelt werden: \*Leipzig, 05.11.1822 - 03.07.1900, Leipzig

Er war Maler und Zeichenlehrer an verschiedenen Schulen (Teichmannsche Lehranstalt, Mod. Gesamtgymnasium, Smitt'schen höh. Töchterchule) in Leipzig. Eine Teilnahme 1842 an der Kunst-Ausstellung in der Königl. Sächs. Akademie der bildenden Künste zu Dresden und Leipzig ist dokumentiert: „156. Tronc eines Amor's, von Fried. Aug. Siebicke aus Leipzig“ [sic].<sup>2</sup> Vermutlich befand er sich zu diesem Zeitpunkt für ein Studium an der Kunstakademie zu Leipzig.

#### Staatsarchiv Leipzig:

SächsStA-L, 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig, Nr. 85

Inhalt: Verwaltung Liegenschaft in Wien, Langegasse 30 von Laura, Wolfgang, Marianne und Eva Sonntag

SächsStA-L, 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig, Nr. 331

Inhalt: Auswanderungsabteilung der Jüdischen Gemeinde, Fragen zu Sperrkonten, Beiträge einholen, die nicht gezahlt wurden, u. a. Laura Sonntag

SächsStA-L, 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig, Nr. 601

Inhalt: Devisenprüfung, Abrechnungen von Klemm u.a.

SächsStA-L, 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig, Nr. 775

Inhalt: Verfahren Laura Lore Sonntag

<sup>1</sup> siehe Anlagen, Rapportbuch des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig 1941, Nr. 61, S. 14.

<sup>2</sup> siehe *Kunst-Ausstellung der Königl. Sächs. Akademie der bildenden Künste zu Dresden und Leipzig*. B. G. Teubner Verlag, Dresden 1842, S. 10.

SächsStA-L 20979 Hans Klemm, Versteigerungshaus, Leipzig, Nr. 10  
Inhalt: Versteigerung am 01. Juni 1942, Haushalt Sonntag, Großdeuben im Auftrag der Geheimen Staatspolizei - Staatspolizeistelle Leipzig; enthält u.a.: Verzeichnis der versteigerten Gegenstände

SächsStA-L, 20979 Hans Klemm, Versteigerungshaus, Leipzig, Nr. 65  
Inhalt: Anklage gegen das Versteigerungshaus Klemm

SächsStA-L 21033 Reichsbankhauptstelle Leipzig mit Nebenstellen, Nr. 1430  
Inhalt: Devisenprüfungen, Devisenstrafsachen und Sicherheitsanordnungen (S) u.a. Lore Sonntag

SächsStA-L, 22381 Nachlass Martin Drucker, Nr. 11  
Inhalt: Schreiben von Ralph C. Busser, New York, ehemaliger Generalkonsul in Leipzig, wegen Unterstützung bei der Vertretung von Laura Lore Sonntag und den Erben von Friedrich Aldinger (Briefe Nr. 351 - 354)

### **Sächsisches Staatsarchiv, Hauptstaatsarchiv Dresden:**

SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZAst 093 Akte 39

### **Bundesarchiv, Berlin-Lichterfelde:**

BArch, R 87/8403

BArch, R 87/8569

### **Landesarchiv Berlin (LAB):**

B Rep. 025-03, Nr. 338/66

B Rep. 025-03, Nr. 4414/57

B Rep. 025-03, Nr. 4415/57

B Rep. 025-03, Nr. 4416/57

B Rep. 025-03, Nr. 4417/57

B Rep. 025-03, Nr. 4418/57

B Rep. 025-03, Nr. 4202/59

B Rep. 025-03, Nr. 4203/59

### **Stadtarchiv Leipzig:**

StL ab 1990, Nr. 3991, Bl. 1-52

StL ab 1990, Nr. 3992, Bl. 3-4, 38, 224-227

StL ab 1990, Nr. 3993, Bl. 69-111, 168-169

StL ab 1990, Nr. 3996, Bl. 165-228

STVuR, Nr. 8794, Bl. 25, 31

Standesamt Leipzig V Nr. 131/1900

### **Hausarchiv Museum der bildenden Künste:**

Archiv des MdbK Leipzig, Karton 157

Inhalt: Verschiedene Erwerbungsverfahren u.a. Laura Sonntag, Versteigerungshaus Klemm 1941

### **Deutsche Nationalbibliothek:**

2006/Arch/88

Inhalt: Aufsatz aus dem Zentralblatt für Bibliothekswesen 1942 zur Ausstellung der Buchbinderwerkstatt Carl Sonntag jun. in Kopie (2 Bl.) (1914)

### **Akten der Stadtbibliothek Leipzig zu Familie Sonntag**

- gelber Schnellhefter
- historische Dokumente

Reichsanzeiger 1941, Nr. 87, 16. April 1941  
Beschlagnahmung des Vermögens

Reichsanzeiger 1941, Nr. 234, 7. Oktober 1941  
zeigt an, dass das Vermögen von Sonntag an das Reich verfällt

### **National Archives at Washington, D.C.**

*Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897-1957.* Microfilm Publication T715, Line: 12; Page Number: 134

Die zahlreichen Quellen geben die Ausreise der Jüdin Laura Sonntag (geb. Kern, \* Chicago 22.10.1893 – 11/1979, New York) und ihren drei Kindern Eva Luise (\* Leipzig, 08.02.1918 – 10.03.2006, New York), Carl Wolfgang (\* Leipzig, 23.2.1921 – 21.06.1975, New York) und Marianne Caroline (\* Leipzig, 08.06.1922 – 22.09.2011, New York) in die USA sehr gut wieder. Insbesondere in einer Akte im Hauptstaatsarchiv Dresden (SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39) befindet sich die Rechnung vom Versteigerungshaus Hans Klemm an das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig vom 19.08.1941, die den Ankauf von neun Grafiken und Fotografien dokumentiert.<sup>3</sup> Das Versteigerungshaus Klemm war als vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer der Stadt Leipzig für die "Verwertung" des Vermögens von jüdischen Bürgerinnen und Bürgern zuständig.

### **Objektgeschichte:**

Dieses Aquarell wurde zusammen mit acht weiteren Objekten beim Versteigerungshaus Klemm am 19.08.1941 für 30,00 RM angekauft. Zwei Werke können jedoch nicht identifiziert werden. Bei dieser Versteigerung wurde das „Umzugsgut“ von Laura Sonntag (geb. Kern) zuletzt wohnhaft in der Adolf-Hitler-Str. 2 (vormals Hauptstr. 2) in Großdeuben angeboten. Laura Sonntag war die Ehefrau von Carl Sonntag (\* Leipzig, 21.07.1883 – 20.08.1930, Berlin). Nach ihrer Auswanderung nach New York 1940 wurden ihre noch in Deutschland befindlichen Eigentümer veräußert.

---

<sup>3</sup> siehe Anlagen, SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39, S. 15.

## 2) PROVENIENZ

### Literatur:

Thomas Ahbe: *Das Versteigerungshaus Hans Klemm und die Ausplünderung der Leipziger Juden im »Dritten Reich«. Opfer – Täter – Nutznießer.* In: Susanne Schötz (Hrsg.): *Leipzigs Wirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Akteure, Handlungsspielräume, Wirkungen.* Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2012, S. 305-335.

Thomas Ahbe: Zur Rolle der Leipziger Versteigerungshäuser Klemm und Thiemig bei der Verwertung des Eigentums von Emigranten und deportierten jüdischen Bürgern im Zeitraum 1933 bis 1945, Leipzig 2013

Eckhard Braun: *Rückgabeverfahren des Museums der bildenden Künste Leipzig.* In: *Beiträge öffentlicher Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland zum Umgang mit Kulturgütern aus ehemaligem jüdischen Besitz,* hrsg. von der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste. Magdeburg 2001, S. 203-231.

Lina Frubrich: Späte Gerechtigkeit? In: Hartinger, Anselm (Hrsg.): *Hoffnungszeichen: Dinge und Geschichten für jetzt. Zeugnisse von Orientierungssuche, Menschlichkeit und Zusammenhalt aus zehn Jahrhunderten,* Leipzig 2020, S. 32f.

*Kunst-Ausstellung der Königl. Sächs. Akademie der bildenden Künste zu Dresden und Leipzig.* B. G. Teubner Verlag, Dresden 1842, S. 10.

Hans-Christian Mannschatz: *Erfolglos abgeschlossen. Der Fall Sonntag,* in: Regine Dehnel (Hrsg.): *Jüdischer Buchbesitz als Raubgut. Zweites Hannoversches Symposium.* Klostermann, Frankfurt am Main 2006, S. 361-365.

Christian M. Nebehay: *Die goldenen Sessel meines Vaters. Gustav Nebehay (1881-1935) Antiquar und Kunsthändler in Leipzig, Wien und Berlin.* Edition Christian Brandstätter, Wien 1983.

Volker Rodekamp (Hrsg.): *Spuren jüdischen Lebens in Leipzig. Sammlung, Dokumentation und Projekte im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig (= thema.M 7).* Leipzig 2007

Volker Rodekamp (Hrsg.): *Leipzig.Museum. 100 Jahre Stadtgeschichtliches Museum Leipzig. Eine Revue in Bildern (= thema.M 12).* Leipzig 2009, S. 39.

Andreas Schüler (o. J.): *Vom plötzlichen Verschwinden des Buchbinders Carl Sonntag jun.,* URL: <https://www.wortwelle.com/carl-sonntag-jun/> (zuletzt abgerufen am: 27.04.2021).

Ausstellungen: keine



PROVENIENZANGABE	
Provenienzzangabe	o.D. – spätestens 03.07.1900, Friedrich August Siebicke (*Leipzig, 05.11.1822 - 03.07.1900, Leipzig), Leipzig [1]
Provenienzzangabe	[...] [2]
Provenienzzangabe	vermutlich 1904 – 20.08.1930, Carl Sonntag (* Leipzig, 21.07.1883 - 20.08.1930, Berlin), Leipzig/Berlin [3]
Provenienzzangabe	20.08.1930 – 10.04.1941, Laura Sonntag (geb. Kern, *Chicago 22.10.1893 – 11/1979, New York), Leipzig/New York, Ehefrau von Carl Sonntag, erworben im Erbgang von ihrem Ehemann [4]
Provenienzzangabe	frühestens ab 10.04.1941 – 18.08.1941, Deutsches Reich und Versteigerungshaus Hans Klemm, Leipzig [5]
Provenienzzangabe	seit 19.08.1941, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, erworben im Rahmen der Auktion des Versteigerungshauses Hans Klemm [6]
Quelle	[1] Das Entstehungsdatum bleibt unbekannt. Wie lange das Werk im Besitz des Künstlers bleibt ist unbekannt.
Quelle	[2] Es ist bisher nicht bekannt, wann das Aquarell vom Künstler in anderen Besitz übergang und wie viele Zwischenbesitzer es zwischen der Entstehung und vermutlich 1904 gab.
Quelle	[3] siehe GND 132310759 (Sonntag, Carl) und Christian M. Nebehay: Die goldenen Sessel meines Vaters. Gustav Nebehay (1881-1935) Antiquar und Kunsthändler in Leipzig, Wien und Berlin. Edition Christian Brandstätter, Wien 1983, S. 64. Es ist nicht bekannt, wann Carl Sonntag dieses Aquarell von wem erwarb. Es kann angenommen werden, dass aufgrund der handschriftlich mit Bleistift notierten Ziffer „1904“ auf der Rückseite der Erwerb stattfand, da zu diesem Zeitpunkt der Künstler bereits verstorben war. Weswegen es nicht das Entstehungsjahr sein kann. Zudem wurde direkt daneben in derselben Handschrift „Carl Sonntag“ verzeichnet. Es kann angenommen werden, dass diese Notiz den Besitzer und das Erwerbsdatum verdeutlichen soll.
Quelle	[4] siehe SächsStA-L 21033 Reichsbankhauptstelle Leipzig mit Nebenstellen, Nr. 1430, Bl. 1; LAB, B Rep. 025-03, Nr. 4418/57, Blatt 2; Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger 1941, Berlin, Nr. 87, S. 2. Laura Sonntag verließ 1940 Deutschland und somit wurden ihr Vermögen und ihre Besitztümer später als dem Reich verfallen erklärt.
Quelle	[5] siehe [3] und SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39. Das Versteigerungshaus Hans Klemm wurde von der Geheimen Staatspolizei beauftragt, das Vermögen zu versteigern.
Quelle	[6] vgl. Rapportbuch 1941 des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig, Rapport-Nr.: 61
Provenienz	o.D. – spätestens 03.07.1900, Friedrich August Siebicke (*Leipzig, 05.11.1822 - 03.07.1900, Leipzig), Leipzig; [...]; vermutlich 1904 – 20.08.1930, Carl Sonntag (* Leipzig, 21.07.1883 – 20.08.1930, Berlin), Leipzig/Berlin; 20.08.1930 – 10.04.1941, Laura Sonntag (geb. Kern, * Chicago 22.10.1893 – 11/1979, New York), Ehefrau von Carl Sonntag, erworben im Erbgang von ihrem Ehemann,

	Leipzig/New York; frühestens ab 10.04.1941 – 18.08.1941, Deutsches Reich und Versteigerungshaus Hans Klemm, Leipzig; seit 19.08.1941, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, erworben im Rahmen der Auktion des Versteigerungshauses Hans Klemm
--	---

Vorbesitzer:

Carl Sonntag (\* Leipzig, 21.07.1883 – 20.08.1930, Berlin)

Buchbinder und Einbandkünstler der modernen Buchkunstbewegung

Lehre in der Buchhandlung Rossberg, danach in Frankreich und England Aufenthalt für Studienzwecke. Im April 1908 kehrte er nach Leipzig zurück und eröffnete in der Sternwartestraße 19 (Haus Klinger) seine Werkstatt. Später wurde seine Werkstatt in die Albertstraße 28 verlegt. Ab 1914 trat er in die Firma seines Vaters einer Rohtabakhandlung (Königstraße 16) ein.<sup>4</sup> 1917 heiratete er die Amerikanerin Laura Sonntag (\* Chicago, 22.10.1893 – 11/1979, New York).<sup>5</sup> Am 25. März 1930 wollte er schließlich in Berlin am Hafenplatz 6 eine neue Buchbinderwerkstatt eröffnen. Ohne Familie zog er nach Berlin und verstarb dort nach einer Nierenoperation am 20. August 1930.<sup>6</sup>

Laura (Lore) Sonntag (geb. Kern, \* Chicago, 22.10.1893 – 11/1979, New York)

Ehefrau von Carl Sonntag, Heirat 1917

Durch den frühen Tod von Carl Sonntag 1930 fielen die Eigentümer ihr und den drei gemeinsamen Kindern zu.<sup>7</sup>

Eva Luise (\* Leipzig, 08.02.1918 – 10.03.2006, New York), Heirat am 18.10.1944  
Simon Ezri (\* Mailand, 24.11.1915 – 17.12.2008), scheinbar kinderlos

Carl Wolfgang (\* Leipzig, 23.02.1921 – 21.06.1975, New York), verheiratet mit Gerda Haller (\* Halle, 03.09.1921 – 07.07.2006, Lubmin), evtl. ein Kind (?)

Marianne Caroline (\* Leipzig, 08.06.1922 – 22.09.2011, New York), Heirat zwischen 1946 und 1949 Louis Hafner (\* New York, 29.10.1904 – 12/1973), unklar, ob kinderlos

Das Erbe umfasste das Wohnhaus in Großdeuben, mehrere Grundstücke, eine Kunstsammlung, eine Bibliothek u.a.<sup>8</sup>

Laura Sonntag war Jüdin und verließ 1940 Deutschland um über Finnland in die USA zu emigrieren. Ihre Kinder waren schon 1939 emigriert.<sup>9</sup> Nach deren Ausreise wurde das Vermögen und ihre Besitztümer als dem Reich verfallen erklärt<sup>10</sup>, sodass die Gestapo den vereidigten und bestellten Versteigerer der Stadt Leipzig Hans Klemm beauftragte das

<sup>4</sup> siehe Christian M. Nebehay: *Die goldenen Sessel meines Vaters. Gustav Nebehay (1881-1935) Antiquar und Kunsthändler in Leipzig, Wien und Berlin*. Edition Christian Brandstätter, Wien 1983, S. 64.

<sup>5</sup> siehe Anlagen, SächsStA-L, 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig, Nr. 775, Ermittlungsbericht, S. 16.

<sup>6</sup> siehe Christian M. Nebehay: *Die goldenen Sessel meines Vaters. Gustav Nebehay (1881-1935) Antiquar und Kunsthändler in Leipzig, Wien und Berlin*. Edition Christian Brandstätter, Wien 1983, S. 69f.

<sup>7</sup> siehe Anlagen, LAB, B Rep. 025-03, Nr. 4418/57, Blatt 2, S. 17.

<sup>8</sup> siehe Wiedergutmachungsakten im Landesarchiv Berlin: B Rep. 025-03, Nr. 338/66, B Rep. 025-03, Nr. 4414-18/57, B Rep. 025-03, Nr. 4202-4203/59.

<sup>9</sup> siehe Anlagen, National Archives at Washington, D.C., *Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897-1957*. Microfilm Publication T715, Line: 12; Page Number: 134 und SächsStA-L, 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig, Nr. 775, Blatt 19 verso, S. 18f.

<sup>10</sup> siehe Anlagen, Reichsanzeiger 1941, Nr. 87 und Nr. 234, S. 19.

sogenannte „Umzugsgut zu verwerten“.<sup>11</sup> In mehreren Auktionen ab dem 18. August 1941 wurde der Hausrat, die Kunst und Bibliothek inklusive der Buchbinderwerkzeuge versteigert.<sup>12</sup> Das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig erwarb am 18. August bei einer Auktion neun Grafiken und Fotografien für 30,00 RM.<sup>13</sup> Der Erlös der Auktionen wurde größtenteils auf das Postscheckkonto der Polizeikasse Leipzig überwiesen, sodass nicht frei über die Gelder verfügt werden konnte.<sup>14</sup> Ein gewisser Prozentsatz des Erlöses behielt der Versteigerer als Provision ein. Die Familie Sonntag versuchte am Tag der Auktion, über ihren Anwalt Dr. Drucker die Auktion zu verhindern. 1946 nahmen sie direkt mit dem Versteigerungshaus Klemm Kontakt auf, um die damaligen Käufer ausfindig zu machen.<sup>15</sup> Am 25.03.1948 wurden über das Dezernat Volksbildung, Amt für Kunst und Kunstpflege die Museen und die Stadtbibliothek angeschrieben, anlässlich der Verkäufe von städtischen Einrichtungen u.a. bei der Auktion 1941.<sup>16</sup> Der Rechtsanwalt Dr. Rudolf Franz vertrat in dieser Angelegenheit Frau Laura Sonntag.

In dem Rückerstattungsverfahren wurden ab 1958 von Laura Sonntag verschiedene Inhalte (Wertpapiere, Bankguthaben, Gold, Silber, Schmuck, Hausrat, Mietüberschüsse, Kunst etc.) beantragt. Hier erhielt sie lediglich in dem Verfahren „Gold, Silber, Schmuck“ 7.835,00 DM als Rückerstattungsansprüche und in dem Verfahren „Wertpapiere“ standen ihr 6.132,39 DM zu. Weitere Inhalte konnten nicht ausreichend bewiesen werden und ließen dem Gesetz auch keine Möglichkeit zu, sich damit eingehend zu beschäftigen, da sich die Anträge auf Vorgänge in der sowjetischen Besatzungszone bezogen.

Schließlich konnten durch die Wiedervereinigung Eva Ezri und Marianne Hafner durch das Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen (VermG) von 1990 ihre verfolgungsbedingten Verluste geltend machen. Daher erfolgte bereits 1994 am Museum der bildenden Künste die Rückgabe von Kunstwerken. Ebenso wollte die Stadtbibliothek Leipzig eine Rückgabe von sieben Büchern, deren Einbände von Carl Sonntag gestaltet wurden an die Erbinnen Sonntag vorbereiten. Dies konnte schließlich nicht zu Ende geführt werden, da die beiden Erbinnen von der Vorgehensweise irritiert waren. Schlussendlich wurde von ihren Anwälten ein Schreiben am 05.12.2002 an das Amt zur Regelung offener Vermögensfragen der Stadt Leipzig gesendet, welches besagt, dass die beiden Damen die Bücher im Besitz der Stadt Leipzig belassen wollen.<sup>17</sup> Die Akten des Justizars des Kulturstamtes Eckhard Braun im Stadtarchiv Leipzig sowie eine Dokumentation von Herrn Mannschatz aus der Stadtbibliothek geben darüber Auskunft. Eine Notiz des damaligen Justizars besagt, dass der Verzicht erfolgt, da in einem Restitutionsverfahren eine finanzielle Entschädigung gezahlt wurde. Diese Information ist mir nach meinem bisherigen Kenntnisstand durch die vorliegenden Dokumente nicht geläufig. Inwiefern dieser finanzielle Ausgleich sich auch auf die Werke im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig beziehen könnte, gilt es weiterhin zu klären.

---

<sup>11</sup> siehe Anlagen, SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39, S. 21f.

<sup>12</sup> siehe Anlagen, SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39, S. 23ff.

<sup>13</sup> siehe Anlagen, SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39, S. 15 und 25; Hier wird angenommen, dass die Auktion am 18.08.1941 schon stattfand, obwohl in der Presse immer der 20.08.1941 als Auktionstermin veröffentlicht wurde. Die Rechnung wurde jedoch bereits am 19.08.1941 ausgestellt und der Eintrag im Rapportbuch ist ebenso auf dasselbe Datum vermerkt, sodass sich hier die Frage stellt, ob die Auktion oder Verkauf am 18.08.1941 ggf. unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand.

<sup>14</sup> siehe Anlagen, SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39, S. 26f.

<sup>15</sup> siehe Anlagen, SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39, S. 28.

<sup>16</sup> siehe Anlagen, Meldung vom Dezernat Volksbildung, 25.03.1948 (Archiv des MdbK Leipzig, Karton 157), S. 29.

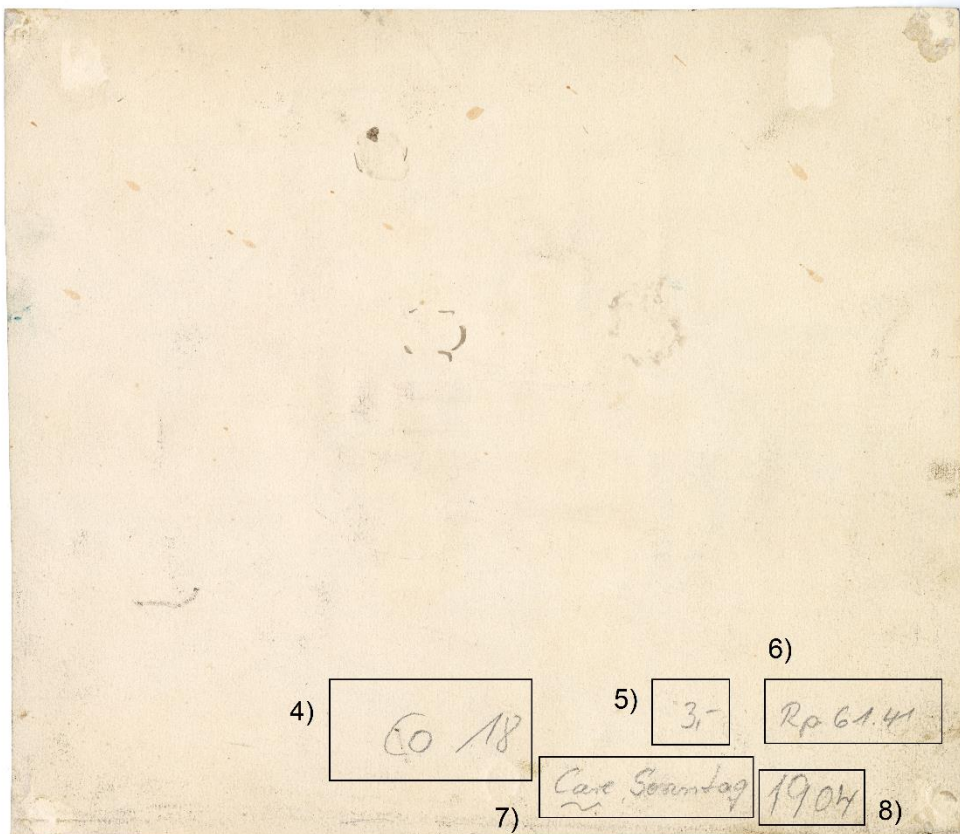
<sup>17</sup> siehe StL ab 1990, Nr. 3991, Bl. 1.

### 3) ZUSAMMENFASSUNG

PROVENIENZSTATUS	
Kategorisierung	sehr bedenklich
Begründung	Dieses Aquarell stammt nachweislich aus dem Verkauf einer Versteigerung bei Hans Klemm vom 18.8.1941. Bei dieser Versteigerung wurde das Eigentum von der Familie Laura Sonntag verkauft, die aufgrund ihrer bevorstehenden Verfolgung als Jüdin in die USA 1940 emigrierte.

4) ANLAGEN

Abbildungen der Autopsie und Provenienzmerkmale



Quellen

Rapportbuch des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig 1941, Rapport-Nr. 61

**Stadtgeschichtliches Museum**

Rapport Nr. 61

Leipzig, den 19. 8. 1941

Von Gust Klumpp, Aufsteigerweg  
Leipzig 61, Gr. Hauptstrasse 19

ist, sind durch .....

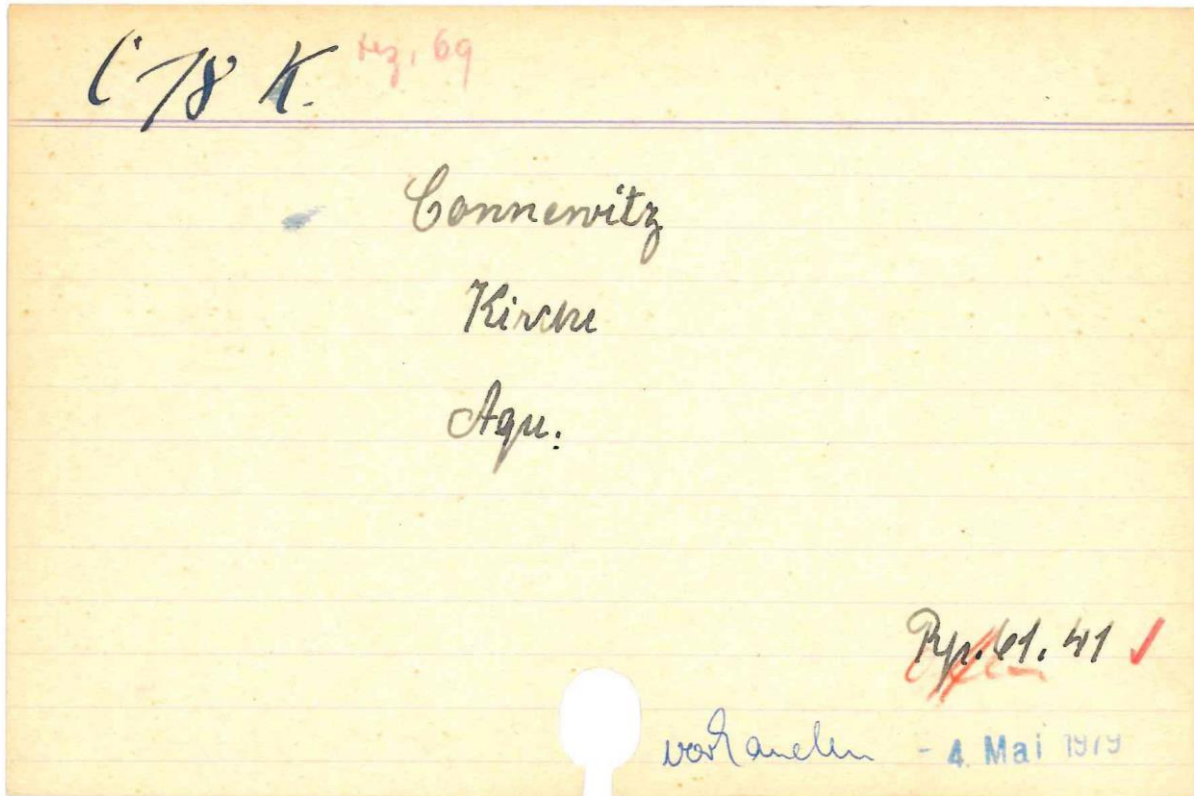
als Angebot, Geschenk, Leihgabe, zur vorübergehenden Ausstellung hier eingetroffen:

2. Fotol.: Alte Nonnenmüßle	} 30.-
Schiff: Kaffee Mörken	
Kol. Liff.: Glasfabrik von Fickensper in Zwickau	
Bücherei: Glanzende von dem Kutschhofen zu Leipzig	
Agnewall: Galische Tüllbüßle	
" : Kiste in Lommwitz	
" : Bastbüßle (1890)	
Kol. Kiff: Leipziger Markt, 1877, von Brückner	

**Zur Zahlung angewiesen**  
am 21. 8. 1941

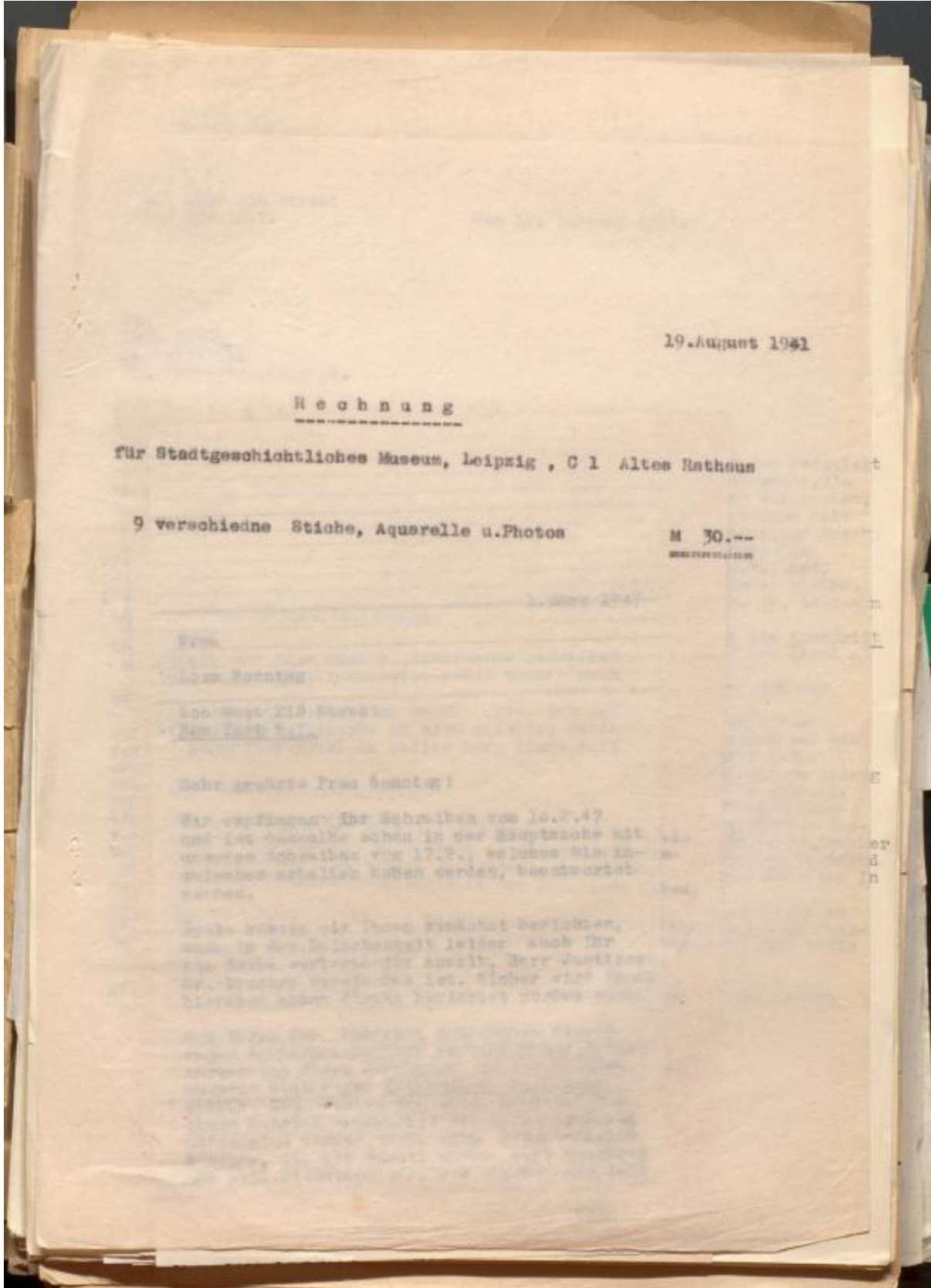
In die Leipziger Museum eingetrifft.

Karteikarte aus dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig:



SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39

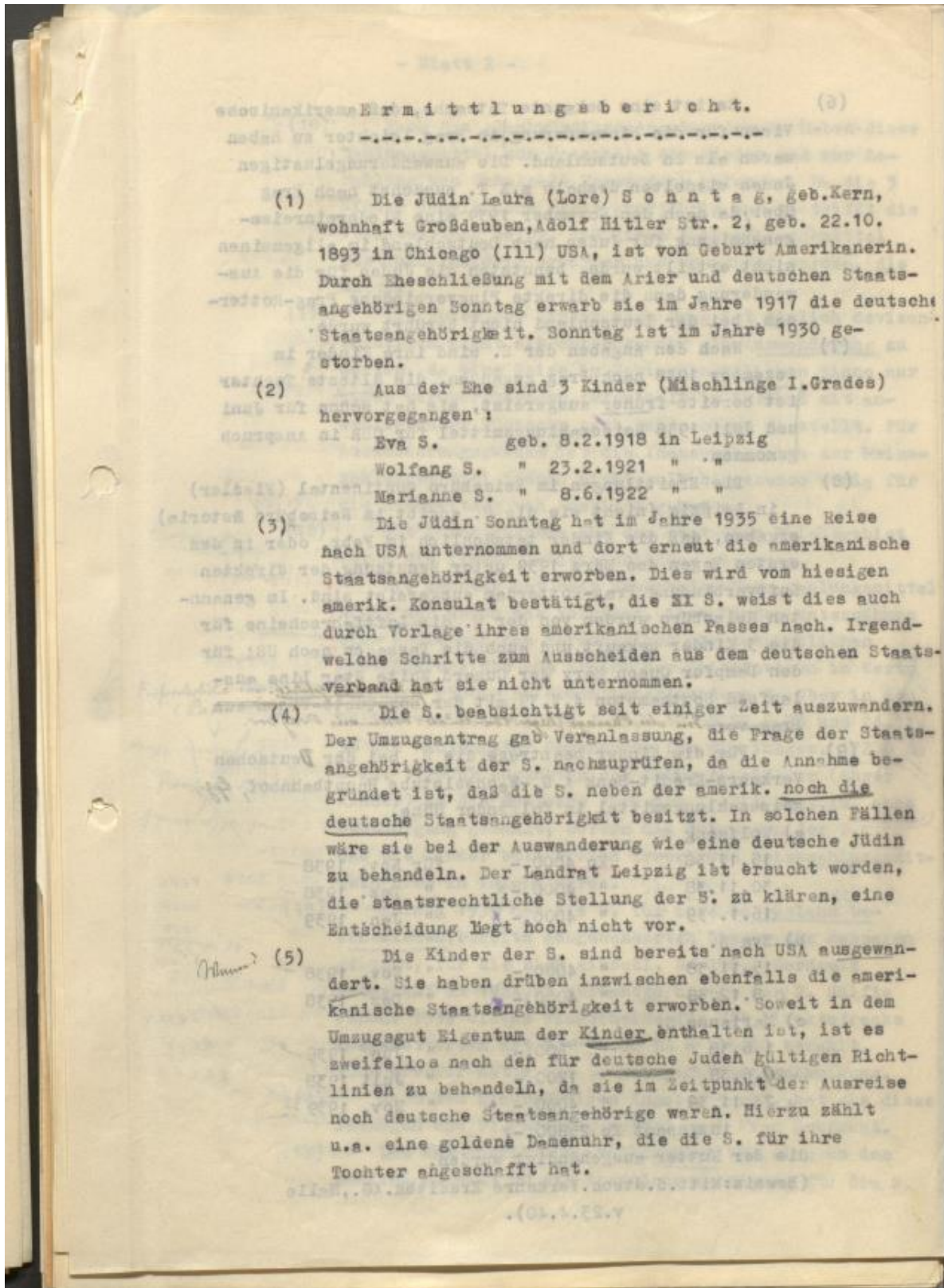
Rechnung vom Versteigerungshaus Klemm an das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig  
nach der Versteigerung am 19.08.1941





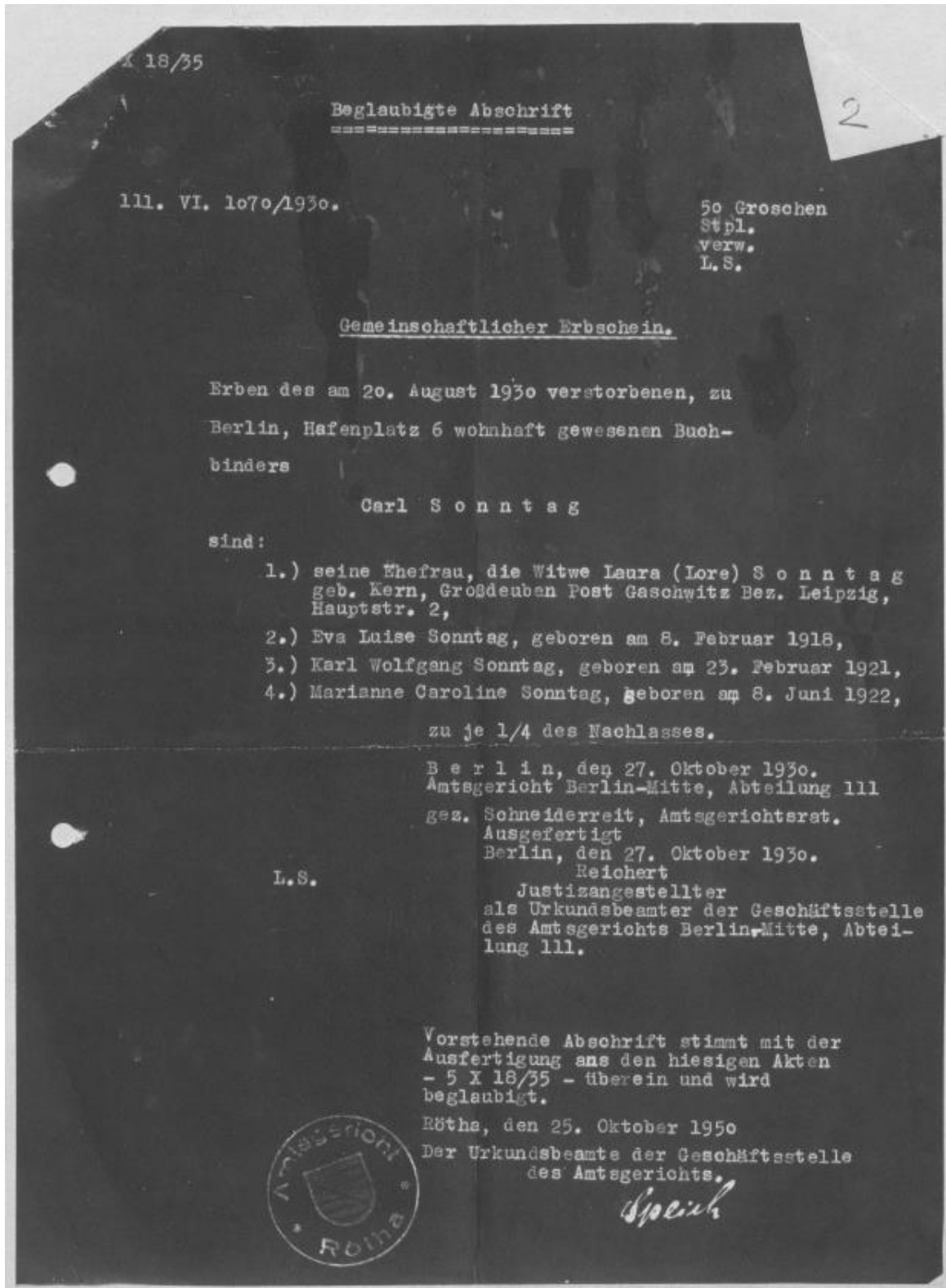
SächsStA-L, 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig, Nr. 775

Ermittlungsbericht wegen eines Devisenvergehens



LAB, B Rep. 025-03, Nr. 4418/57, Blatt 2

Erbschein Charlottenburg LA Berlin



**National Archives at Washington, D.C.**  
**Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897-1957.**  
**Microfilm Publication T715, Line: 12; Page Number: 134**

Passagierliste von Finnland nach New York 28.08.1940  
 Nr. 12 Laura Sonntag

Form 502  
 U. S. DEPARTMENT OF LABOR  
 IMMIGRATION SERVICE

Record on this blank United States citizens and citizens of insular possessions of the United States arriving at a port of continental United States from a foreign port or a port of the insular possessions of the United States, and such citizens arriving at a port of said insular possessions from a foreign port, a port of continental United States, or a port of another insular possession.

**LIST OF UNITED STATES CITIZENS**  
 (FOR THE IMMIGRATION AUTHORITIES)

Number 134

S. S. U.S.S.T. "AMERICA LIGNON" sailing from Peterson, Finland Aug 16 1940 Arriving at Port of New York AUG 28 1940

No. on List	NAME IN FULL Family Name	Given Name	Yrs. Res.	AGE	Sex	IF NATIVE OF UNITED STATES INSULAR POSSESSIONS OR IF NATIVE OF UNITED STATES, GIVE DATE AND PLACE OF BIRTH (CITY OR TOWN AND STATE)	IF NATURALIZED, GIVE NAME AND LOCATION OF COURT WHICH ISSUED NATURALIZATION PAPERS AND DATE OF PAPERS	ADDRESS IN UNITED STATES
1	HESSSE	Walter C.	38	5	M	March 30 1902 Hudeburg, Germany	Milwaukee Wisconsin	4600 E. 41st St., Milwaukee Wisconsin 1501-3rd avenue New York City, N.Y.
2	DANKSBERG	Detrich	46	3	M	May 11 1894 Bremen, Germany	New York City, N.Y. 1927	104-38 western avenue Rose Island, Ill.
3	MOHLES	Paul	42	11	M	September 11 1897 Karlshagen, Germany	Chicago Ill 1931	7991 Macall avenue Van Dyke Mich.
4	REIBDT	Otto	53	5	M	November 4 1886 Berlin, Germany	Detroit, Mich 1931	Post Office Chicago, Ill.
5	DEUSCH	Gustav F.	60	2	M	June 8 1880 Kolberg, Germany	Chicago Ill 1934	Post Office Chicago, Ill.
6	DANTS,	Albert	16	2	M	June 4 1924 Marville, Ill		Post Office Chicago, Ill.
7	DEUSCH	Robert G.	13	11	M	September 16 1926 Ottawa Kansas		Post Office Chicago, Ill.
8	HANSKI	Hans Peter	43	1	M	May 8 1897 Holstebro, Denmark	New York City, N.Y. 1933	410 West 143d St., New York City, N.Y.
9	MONGAU	Ema L.	51	3	F	April 20 1888 Elmira Ohio		Grafton, Ohio
10	HOPPENSTEIN	Phillip	62	7	M	January 19 1878 Gunsadt, Germany	New Haven, Conn 1935	F.O. New Haven Conn.
11	HOPPENSTEIN	Barbara	63	6	F	February 27 1877 Merktland, Germany	New Haven, Conn 1936	F.O. New Haven, Conn 36 Elmood Street New York N.Y.
12	SONTING	Laura	46	1	F	October 22 1893 Chicago, Ill		124 E. Harrison Ave Shawnee Ohio
13	LEHO,	Dorothy V.	24	1	F	January 10 1916 Paulding, Ohio		7 Madison Avenue

SächsStA-L, 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig, Nr. 775, Blatt 19 verso

Angaben zur Ausreise der Kinder und Verbleib der Mutter und des Bruders von Laura Sonntag

Verhandelt Leipzig 25 März 1939

AN AMTSELLE ERSCHEINT AUF VERFORDERUNG

Meine Kinder sind Anfang März 1939 ausgereist. Die Passage ist im Reisebüro Astoria gelöst worden. Das Ausstattungsgut meiner Töchter werde ich für die einzelnen Töchter getrennt noch aufgeben und zwar dergestalt, daß ich die Positionen meiner Umzugliste entsprechend aufteile. Meine Kinder sind etwa Dez. 1938 nach Prag zu meiner Mutter und meinem Bruder besuchsweise gefahren. Sie sind also vor der Besetzung des Protektorats nach Rotterdam und von da nach Amerika ausgewandert. Ich habe die Schiffskarten meinen Kindern selbst nach Prag gebracht. Bei der Abreise war ich ebenfalls in Prag. Im April 1939 habe ich meine Mutter nach Krakau gebracht. Mein Bruder ist jetzt erst nach Amerika gefahren. Meine älteste Tochter war von Prag aus zwischendurch auch einmal in Wien. In Wien hat sie bei Frau Maria Nebehei in Wien IV, Argentinier Str. 20. In Prag haben die Kinder bei Frau Cäcilie Kern, Hershwanova 39, z.T. im Hotel Flora gewohnt. Der Aufenthalt ist über Reisezahlungsmittel bestritten worden.

Vorhalt: Die Bestreitung der Lebenshaltungskosten der Kinder aus Reisezahlungsmitteln war nicht zulässig, da es sich nicht um eine Reise handelt, von denen die Reisenden nach Deutschland zurückkehrten, sondern, wie ganz offenbar ist die Vorbereitung einer Auswanderung, die von Prag aus dann auch vollzogen wurde. Da die Kinder unjährig waren und Sie deren Vormund, trifft die missbräuchige Verwendung der Reise Mittel. Sie

Antwort: Mein Sohn war früher bei Bamberger & Herz beschäftigt, er verlor seine Stellung durch den Brand 1938. Da ich ihn anderweitig nicht unterbringen konnte, habe ich ihn zu meinem Bruder nach Prag geschickt. Dort hat mein Sohn dann eine Schule für Schaufensterdekoration besucht. Die Töchter sind, seit ich mich erinnern kann, später nach Prag gegangen, wann weiß ich nicht mehr genau. Sie sind auch wieder einmal hier gewesen, und wieder zurückgefahren.

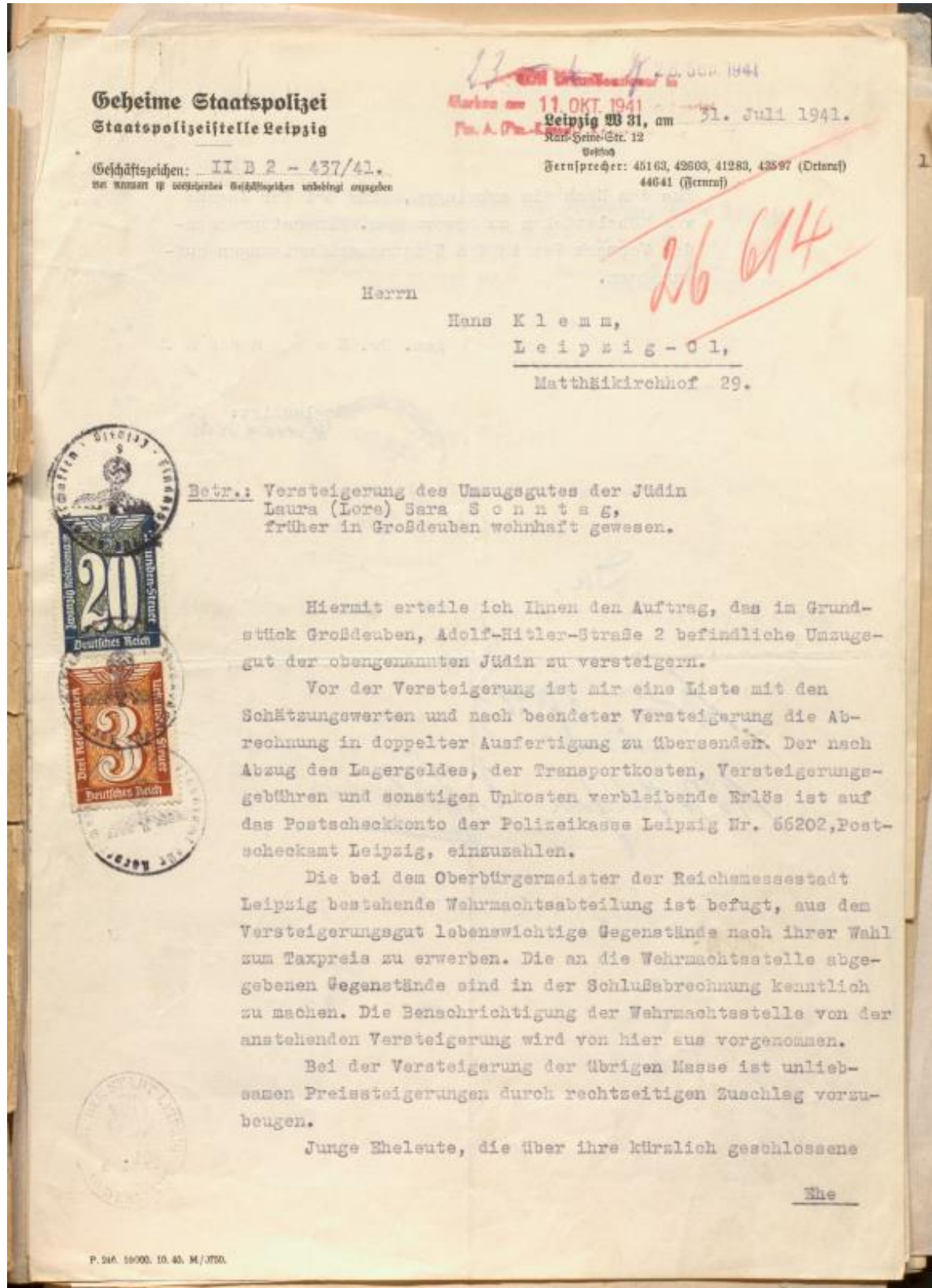
Frage: Aus welchen Mitteln sind die Kosten für den Besuch der Schule bezahlt worden.

Antwort: Das habe ich aus den Reisezahlungsmitteln bezahlt. Ich weiß nicht, ob ich darüber noch Unterlagen habe.



SächsStA-D, 13471 NS-Archiv des MfS, Nr. ZASt 093 Akte 39

Geheime Staatspolizei beauftragt Hans Klemm zur Verwertung des Umzugsgutes von Laura Sonntag











In der Auflistung der Verweis auf den Verkauf an das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig  
 (siehe roter Kasten).

- 8 -

	Trep M 24159.50
1 Komode n. Spiegel	Tilger 80.--
1 Vitrine mit Untersatz	" 110.--
1 Lampe	Werner 35.--
1 "	Kühn 30.--
1 "	Weber 125.--
1 "	Beier 15.--
1 einf. Lampe	Beschel 1.--
1 Komodenschrank	Rolf 235.--
1 Leselampe	Lang 30.--
1 Höhensonne	Geitner 70.--
1 kl. Vitrinenschrank	Heine 35.--
1 Musikschrank	Burkhardt 135.--
1 Kokschrnk	Tilger 100.--
1 Komode	Hofmann 70.--
1 "	Ulsann 70.--
1 B.-Tisch	Streckfuss 110.--
1 Sofa, 4 Sessel	Kämpfer 610.--
1 B.-Wäscheschrank	Tilger 200.--
1 B.- Bücherschrank	Streckfuss 465.--
1 B.-Auszugtisch	Tilger 35.--
2 Bücherregale	Kasper 80.--
1 Kleiderschrank	Peter 50.--
1 "	Heller 120.--
1 Schlafzimmer : Wäsche u. Kleiderschrank, 2 Bettstellen n. Matr. u. Auflagen, u. Schönern, 2 Nachtschränke, 2 Stühle	Hofmann 450.--
1 Nähmaschine	Müller 75.--
1 Bettcouche	Kretschmar 200.--
1 Bettgestell n. Auflage	Hofmann 200.--
1 "	Heinich 190.--
1 dreiteil. Auflage	Springer 78.--
1 Ottomane	Kühn 90.--
1 Pettkiste	Hofmann 5.--
1 Koffer	Günther 50.--
1 Koffer	Landsberg 25.--
1 Handtuchhalter	Truss 3.--
1 "	Möler 1.--
6 kl. Bilder v. Leipzig	Schmidt 105.--
4 "	Schwieger 95.--
1 Mappe ( Menzel )	Meinhardt 65.--
1 " ( Corinath ) Judith	Vörkel 10.--
1 " Krieg 1914	Tilger 5.--
1 " Rudolf Wilke Skizzen	Vörkel 6.--
1 "	" 18.--
1 " Buntstiche u. Photographien	Schmidt 51.--
1 " französische Stiche	Meinhardt 65.--
1 " Buntstiche, Drucke	Schwieger 72.--
1 " Skizzen, Radierungen	Huhn 80.--
1 " 8 Studien v. Hepner	Homuth 30.--
1 " H. Maree	Huhn 50.--
4 Mappen ( Photos )	Julich 5.--
1 Mappe Klinger	Vörkel 56.--
1 Partie versch. Mappen	Seidel 7.--
1 Mappe n. Stichen	Tilger 5.--
1 Partie leere Mappen	Vörkel 5.--
9 Stiche, Aquarelle, Photos	Städt. Museum 30.--
3 Mappen	Vörkel 28.--
1 Mappe leer	Lehmann 1.--
	Trep M 29126.50

Summe des Verkaufs und Meldung an die Geheime Staatspolizei, dass der Betrag auf das Postscheckkonto No. 66202 der Polizeikasse Leipzig überwiesen wird.

- 11 -

	Trep. M	35801.50
1 kl. Bronze (Rehkitz)	Bildermuseum	10.--
1 Mappe mit Vorstandsblättern	"	10.--
1 Mappe (Frühling u. and. Stiche)	"	10.--
20 Bettlaken	Wehrmachtsabteilung	120.--
1 " Barchent	"	3.--
33 Bettbezüge	"	198.--
42 Kopfkissenbezüge	"	84.--
9 Flusensubezüge	"	36.--
5 Tischtücher	"	30.--
4 " "	"	30.--
19 Tafeltücher	"	285.--
88 Servietten	"	132.--
90 kl. u. gr. Servietten	"	54.--
71 Küchentücher	"	42.60
56 Handtücher	"	70.--
3 Badevorlagen	"	9.--
6 Protteetücher	"	12.--
6 Badelaken	"	30.--
16 Staubtücher	"	3.--
30 Topflappen	"	2.--
1 Schürze	"	2.--
2 Berufsmäntel	"	5.--
4 Tischschoner	"	16.--
21 Kaffeedecken	"	105.--
4 Kaffeegedecke mit Servietten	"	40.--
6 Sporthemden	"	24.--
4 Sofakissen	"	20.--
6 " "	"	48.--
3 Deckbetten	"	60.--
1 Partie Kaffeegeschirr	"	15.--
1 weißer Schrank	"	30.--
1 Mahagoni Schrank	"	30.--
1 Kokosmatte	"	6.--
1 Stahlkassette	"	10.--
1 Reiseschreibmaschine	"	200.--
	M	37583.10
hiervon sind zu kürzen : Versteigerungsgebühren, Jukasso. Lokal, Versicherung, Aufnahme u. Schätzung		
		3758.--
	M	33825.10
Stempel 0,5 %	188.--	
Gewerbesteuer Sportel-0,6 % gebühren	226.--	
1/2 % Kulturgut-Abgabe an Reichskammer der bildenden Künste v. M 8956.--	44.80	
Verlegte Annoncen :		
N.L.T.v. 17.8.	M 35.50	
L.N.N. 17.8.	26.40	
" 19.8.	26.40	
" 20.8.	14.08	
	102.38	
Zahlung an Firma Hans Witner A.G. Leipzig 0 l f. Transport Grundstück nach Versteig. Raum lt. beigef. Orig. Rechnung 12.8. 41		
	371.65	
	M	932.83
	Trep. M	32892.27

- 12 -

Verlegte Arbeitslöhne bei Abblang,  
Auspacken, Aufstellung, Versteigerungs-  
beihilfe, Auslieferung

Trsp M 32892.27

85.--

M 32807.27

Betrag überwiesen wir auf Postscheckkonto Leipzig  
No. 66202 Polizeikasse Leipzig zum Aktenzeichen  
II B 2 - 437/41 .  
Leipzig, 22. August 1941

Von der Masse ist vorläufig noch unverwertet zurück-  
geblieben und befindet sich in unserem Besitze :

1 Oelgemälde Alterbild

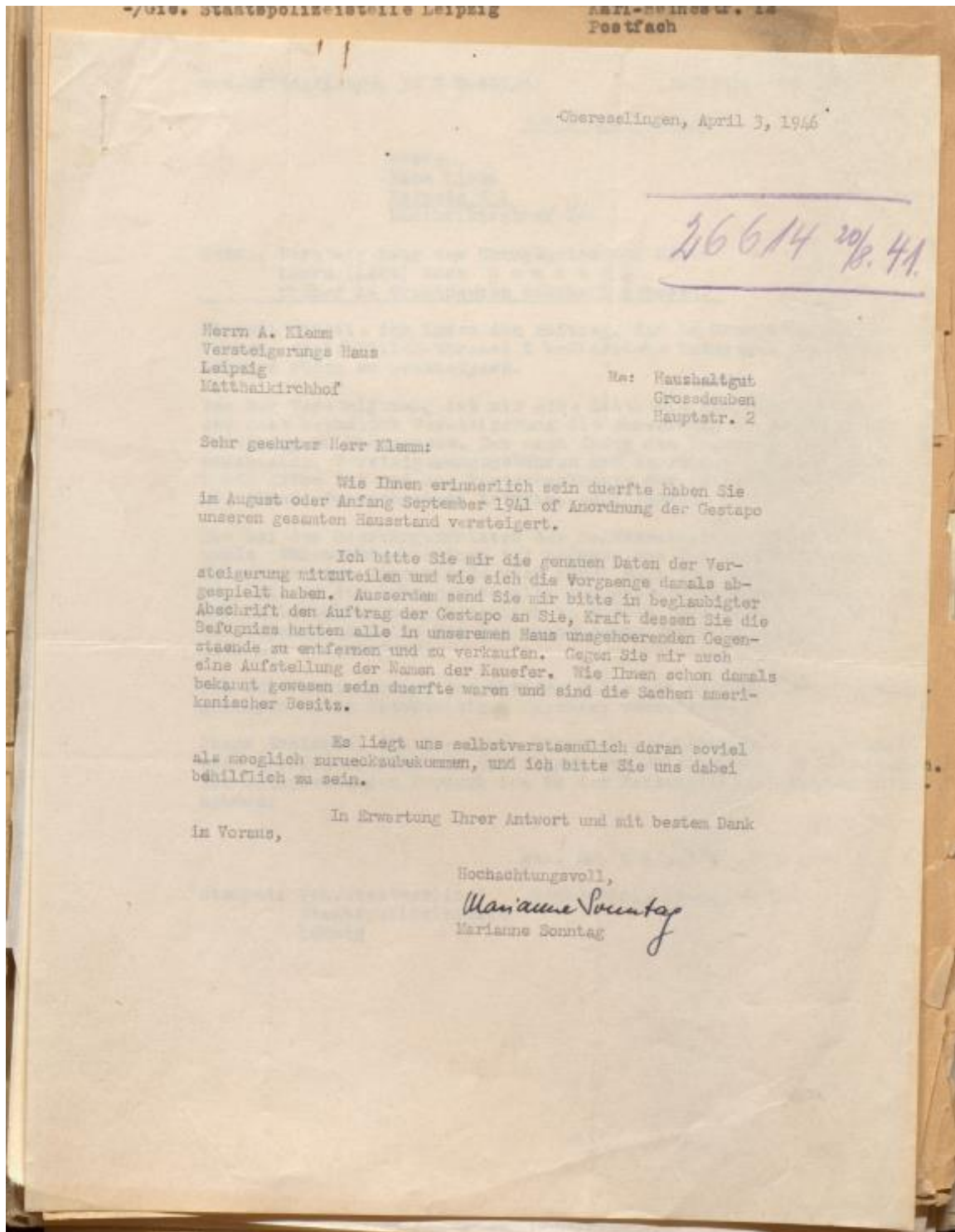
1 " Spitzweg

die gesamte Bibliothek ✓ 279

Ueber die beiden Gemälde ergeht von seiten der Rechtskammer  
der bildenden Künste noch Bescheid, ob die Bilder vom  
Museum der bildenden Künste Leipzig zu einem noch zu ver-  
einbarenden Preis übernommen werden dürfen .  
Die Bibliothek war bisher von der Gestapo noch nicht  
geachtet und erfolgt darum eine Verwertung noch erfolg-  
ter Sichtung .

Wir berichten über Vorstehendes noch später .  
Leipzig, 22. August 1941

Kontaktaufnahme von Marianne Sonntag zum Versteigerungshaus Klemm am 03.04.1946



Meldung vom Dezernat Volksbildung, 25.03.1948 (Archiv des MdbK Leipzig, Karton 157)

Vo IV/1 Dr.Fr/Do.

Dezernat Volksbildung  
Amt für Kunst und Kunstpflege  
am 25.3.1948

An

1. das Museum der bildenden Künste,
2. das Stadtgeschichtliche Museum,
3. das Amt für Buch- und Bibliothekswesen,
4. die Stadtbibliothek.

Für Frau Laura Sonntag, jetzt in New-York, früher in Leipzig, bemüht sich Herr Rechtsanwalt Dr. Rudolf Franz, C 1, Neumarkt 31/33, um die Rückerlangung von Kunstgegenständen, die ihr durch die Nazis fortgenommen worden sind. Es handelt sich um:

- 1 Ölgemälde, Altarbild, ✓ 1343
- 1 kl. Ölbild, Spitzweg, ✓ 1344
- 9 Stiche, Aquarelle, Fotos (Stadt.Museum?),
- 1 kl. Bronze Sintinis, 1 Mappe mit Vorsatzblättern, 227
- 1 Mappe "Frühling", u.a. Stiche (Bildermuseum),
- 6 Bücherregale, 1 Terrakotta-Figur, Haller (Büchermuseum?), 226
- 1 Partie Bücher, Stadtbibliothek.

Nach Mitteilung des Rechtsanwaltes hat er nur feststellen können daß bei Klemm ein holländisches Bild durch Dr. Teupser für das Bildermuseum erworben worden sei, ebenso der kleine Spitzweg. Weiterhin

Vo IV/1 Dr.Fr/Do.

sollen noch kleinere Gegenstände von der Stadtbibliothek gekauft worden sein.

Wir bitten um möglichen baldigen Auskunft über die Angelegenheit.

1. das Museum der bildenden Künste,
2. das Stadtgeschichtliche Museum,
3. das Amt für Buch- und Bibliothekswesen,
4. die Stadtbibliothek.

Direktor.

Für Frau Laura Sonntag, jetzt in New-York, früher in Leipzig, bemüht sich Herr Rechtsanwalt Dr. Rudolf Franz, C 1, Neumarkt 31/33, um die Rückerlangung von Kunstgegenständen, die ihr durch die Nazis fortgenommen worden sind. Es handelt sich um:

- 1 Ölgemälde, Altarbild,
- 1 kl. Ölbild, Spitzweg,
- 9 Stiche, Aquarelle, Fotos (Stadt.Museum?),
- 1 kl. Bronze Sintinis, 1 Mappe mit Vorsatzblättern,
- 1 Mappe "Frühling", u.a. Stiche (Bildermuseum),
- 6 Bücherregale, 1 Terrakotta-Figur, Haller (Büchermuseum?),
- 1 Partie Bücher, Stadtbibliothek.

Nach Mitteilung des Rechtsanwaltes hat er nur feststellen können daß bei Klemm ein holländisches Bild durch Dr. Teupser für das Bildermuseum erworben worden sei, ebenso der kleine Spitzweg. Weiterhin